

In Rekordzeit zu Fuß von Kölle nach Bonn

Unser Vorsitzender Hermann Henze hängte alle Mitmarschierer ab

Die Sorge von Leni Henze war unbegründet. Ehemann Hermann (63) SSF-Vorsitzender und Mitmarschierer im SSF-Quartett von Köln nach Bonn zeigte keinerlei Konditionsschwächen, sondern im Gegenteil seinen Mitgehern die Hacken. Henze, SSF-Schwimmwart Hermann Nettersheim, Trainer Örjan Madsen und SSF-Bademeister Adolf Kaufmann wollten zu Fuß von Köln nach Bonn marschieren, wenn die SSF-Schwimmer bei den deutschen Meisterschaften erfolgreichster Verein werden würden. Die SSF-Schwimmer wurden es. Und so kam gestern für die vier Marschierer die "Stunde der Wahrheit". Fast 30 Kilometer hatten die Wanderer vom Kölner Verteilerkreis bis zum Sportpark Nord zurückzulegen. Mittags gestartet, kamen sie gerade noch rechtzeitig, um mit den SSF-Spitzenschwimmern zum Empfang im Godesberger Rathaus bei Sportdezernent Dr. Fritz Brüse dabei zu sein.

Doch der Weg von Köln nach Bonn war trotz der Verpflegungsstationen von SSF-Metzgermeister Rudi Krechel voller Dornen. Mit einem frohen Lied auf den Lippen waren die lustigen Vier in Köln gestartet. Doch der vorher Lauteste, Bademeister Adolf Kaufmann, wurde zu sehends leiser. Nach zwei Kilometern warf er seinen Wanderstecken weg, später schob er sein Verpflegungspaket in den Wagen eines Fotografen und nach zehn Kilometern folgten die Schuhe. Auf Socken und mit fünf Blasen marschierte Kaufmann mühsam weiter. Staunend auf die Schnellschreiter Henze, Nettersheim und Madsen vor sich schauend.

In Hersel verlor der wackere Bademeister dann endgültig den Anschluß und zwei Kästen Bier, denn er wollte vor Henze in Bonn sein. 25 Minuten nach dem Spitzentrio schmuggelte sich Adolf Kaufmann über die Fechterwiese von hinten in den Sportpark Nord. Sportpark-Wirt Rudi Eder und Gunter Lausberg von den SSF hatten ihn aber doch entdeckt und gingen ihm zur Ersten-Hilfe-Leistung entgegen. Seine Blasen an den Füßen hatten zuvor schon die SSF-Masseure Niederstein und Feith "auf der Strecke" behandelt.

Hermann Henze war sicherlich der große Sieger des Marsches. "Wenn mich die Leichtathleten vom LC Bonn gesehen hätten, ich wäre schon in deren Mannschaft", ulkte er bei der Ankunft im Sportpark, "ich mußte leider unterwegs immer Rücksicht auf die jungen Leute nehmen, sonst wäre ich noch früher hier gewesen." Tatsächlich hatte Henze, als forscher Wandersmann im Urlaub bekannt, seine Mitmarschierer auf besondere Art versucht fit zu halten. Nach einigen hundert Metern Marsch ermunterte Henze immer die drei anderen Wanderer, jeweils 200 Meter zu laufen. Und das machte er selbst vor. Stöhnte Adolf Kaufmann: "Da bin ich ganz abgeschlafft."

Hilfeleistung wollte auch BSC-Trainer Detlev Brüggemann geben. Als er zum Training in den Sportpark fuhr, sah er die drei Marschierer mit ihren SSF-Jacken durch den Regen schreiten. Sein Angebot, für den letzten Kilometer Schutz in seinem Auto zu suchen, lehnte das SSF-Trio ab. Zu Fuß wollten sie auch die letzten Meter der Strecke, die von Wesseling an recht verregnet war, absolvieren.

